

Die Dreihundertjahrfeier der Peter Pázmány-Universität.

Ein Glückwunschtelegramm Mackensens.

Das U. T.-K.-B. meldet:

Generalfeldmarschall v. *Mackensen*, der bekanntlich seit zwanzig Jahren Ehrendoktor der Budapester Universität ist, hat anlässlich der 300-Jahr-Feier der Universität folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„An die Peter Pázmány-Universität, Budapest! Zur Dreihundertjahrfeier, in treuem Gedenken an die so eindrucksvolle Feier im Mai d. J., dem Senat und allen Kommilitonen herzliche Glückwünsche und Grüße.

Gez. der Ehrendoktor v. *Mackensen*,
königl. preußischer Generalfeldmarschall.“

Abschiedsbankett der Hauptstadt.

Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt verabschiedete sich heute mittag im „Hotel Gellért“ als Gastgeber von den zum Jubiläum nach Budapest gekommenen fremden Gästen mit einem Bankett von mehr als 200 Gedecken. Unter den Ehrengästen sah man Kardinal-Fürstprimas Dr. *Serédi*, Vertreter der Regierung, Staatssekretär im Kultusministerium *Szily*, den Rektor der Universität Professor Dr. *Kornis* und andere Notabilitäten.

Den ersten Toast hielt Vizebürgermeister *Liber*, der die mit Riesenschritten geförderte Entwicklung schilderte, die die Haupt- und Residenzstadt seit der Hieherverlegung der Universität durchgemacht hat. Erst diese Universität, sagte der Vizebürgermeister, hat die Kultur unserer Hauptstadt geadelt und wir freuen uns, jetzt hier die Vertreter aus aller Herren Ländern begrüßen zu können, die sich nicht nur von unseren Geistesgütern, sondern auch von den durch Schönheit und Anziehungskraft hervorragenden Kulturwerten dieser unserer Hauptstadt überzeugen können. Heute ist es für Budapest die größte Auszeichnung, als Universitätsstadt, als Empore der Gelehrsamkeit und Pflanzstätte des Wissens gelten zu können.

Nach einer kurzen Ansprache des Prorektors Professor Dr. *Kenyeres* ergriff, von allen Seiten lebhaft gefeiert und begrüßt, der Professor für Völkerrecht an der Sorbonne de *Lastradelle* das Wort, um die ungarische Kultur zu feiern und die Bedeutung Ungarns als Bollwerkes der abendländischen Kultur nach dem Osten hin zu würdigen. Auch bei dieser Gelegenheit erwies sich Professor de *Lastradelle* wie bei unzähligen früheren Gelegenheiten als ein von der Gerechtigkeit durch und durch überzeugter Anwalt der ungarischen Sache und erntete besonders durch sein Bekenntnis großen Beifall, daß er sich auf ungarischen Boden heimisch fühle.

Die Grüße der Universität Warschau brachte Rektor *Maziarski* von der Jagellonischen Universität *Krakau* in polnischer Sprache zum Ausdruck.

Der nächste Redner war Professor Dr. Björn *Collinder*, Vertreter der Universität *Upsala* und der schwedischen Regierung, der zur größten Überraschung der Tischgäste einleitend in *ungarischer*, dann in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache den Liebreiz und den Anmut der ungarischen Damen feierte.

Namens der norwegischen, dänischen und isländischen Gelehrtenwelt sprach Professor Dr. *Konrad Nielsen* von der Universität *Oslo*, der sich einleitend ebenfalls der *ungarischen* Sprache bediente und die ungarische Standhaftigkeit, den Mannesmut und die Geistesgröße des Ungartums feierte. Er leerte sein Glas auf das Gedeihen der ungarischen Jugend und auf die Zukunft des Landes, das sich stets stolz zu dieser Jugend bekennen dürfe.

Herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung fand auch der Rektor der Universität *Breslau*, Professor *Waltz*, der auch die Gefühle aller deutschen Delegierten zum Ausdruck brachte, indem er die historische Verbundenheit der ungarischen und deutschen Kulturentwick-

PESTER LLOYD

Ing betonte, in der Hoffnung, daß diese Verbindung nicht abgerissen werde, sondern auch in Zukunft in der Volkseele beider Länder die Voraussetzungen für eine weitere Festigung finde. Er schloß: „Diese herrliche Stadt Budapest, ihre Peter Pázmány-Universität, Ungarn und seine größere Zukunft, sie leben hoch!“

Den Reigen der Trinksprüche beschloß ein Vertreter des amerikanischen Ungartums, Siegmund R. *Diettrich*, der auch namens seiner Landsleute, die der Heimat ihrer Väter stets in Dankbarkeit gedenken, in englischer und ungarischer Sprache für das überlieferte Geistesgut Dank sagte.

Der letzte Sprecher war Professor *Kannisto* von der Universität *Helsinki*, der seiner Ungarnfreundschaft zum Schluß mit den Worten „Isten segitse Magyarországot!“ Ausdruck verlieh.

* * *

Anläßlich der Dreihundertjahrfeier der Pázmány-Universität sind verschiedene *Sonderdrucke* erschienen, die teils in lateinischer, teils in ungarischer und in den modernen Weltsprachen die Bedeutung dieser Jahrhundertwende würdigen. Da ist vor allem die fast 400 Seiten starke Sondernummer der vom Univ.-Prof. Emil v. *Grósz* und vom Staatssekretär a. D. Dr. *Kornel Scholtz* redigierten Fachzeitschrift *Orvosképzés* zu erwähnen, in der aus der Feder der namhaftesten heimischen und ausländischen Koryphäen der medizinischen Wissenschaft das ärztliche Fortbildungswesen der Gegenwart in den verschiedenen Spezialdisziplinen erörtert wird.

Im Verlag der hauptstädtischen Kurkommission ist ein von Univ.-Prof. Dr. *Ludwig Nékám* verfaßte Prachtwerk „*Die kulturellen Bestrebungen (896—1935)*“ mit zahlreichen photographischen Abbildungen und farbigen Kunstdruckreproduktionen erschienen, daß bereits den Mitgliedern des IX. Internationalen Dermatologenkongresses als Ehrengabe überreicht worden ist.

Ludwig Vayer jun. schrieb eine *Ikonographie des Kardinals Peter Pázmány*. In der von der Universitätsdruckerei verlegten Broschüre werden im Anhang die vom Universitätsgründer Kardinal Pázmány in der Erzabtei zu Pannonhalma, im Wiener Pasmuseum, in der Primatialbibliothek zu Esztergom, im Ungarischen Nationalmuseum und an anderen Orten gehüteten Originalporträts veranschaulicht.

Univ.-Prof. *Justin Baranyay* hat eine kurze Abhandlung der *Geschichte der Pázmány-Universität* verfaßt.

Die Universität hat eine Serie von 24 künstlerischen *Ansichtskarten* herausgegeben, die bedeutsame Etappen aus der 300jährigen Vergangenheit der Hochschule sowie denkwürdige Szenen der heurigen Jubiläumsfeierlichkeiten mit lateinischen Erläuterungen aufweisen.

Schließlich sei in diesem Zusammenhange auf das bereits im März dieses Jahres in *Basel* verlegte Standardwerk des Univ.-Prof. *Anton Hekler* in deutscher und französischer Sprache über Budapest und seine Universität verwiesen, daß mit künstlerischen Illustrationen versehen ist.

Die erste Nummer des 20. Jahrganges der im Verlage des Katholischen Mittelschullehrer-Vereins erscheinenden lateinischen Zeitschrift *Juventus* ist der Dreihundertjahrfeier der Pázmány-Universität gewidmet. Die von Dr. *Josef Wagner* redigierte Nummer enthält lesenswerte Beiträge und die Porträts des Kultusministers Dr. *Hóman* sowie des Rektors Dr. *Kornis*.